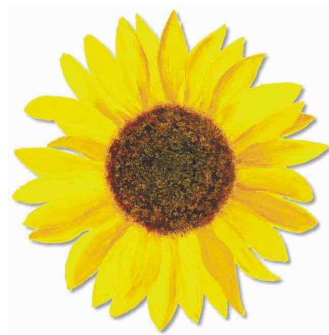


# **Die Argumente der AtomwaffenbefürworterInnen:** *Rationale Strategie oder archaische Psychologie?*

## **Ein Appell an die Menschlichkeit**

Gespräche mit Menschen über Nuklearwaffen  
Dipl. Psych. Sarah M. Koch



# Gespräche über Nuklearwaffen

- **Friedenspsychologische Diplomarbeit (2009)**
- **Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung, Hamburg**
- **Gespräche mit Bundestagsabgeordneten und Regierungsvertretern**
- **Grosse Koalition CDU und SPD**
- **offene, nicht-konfrontative, persönliche Einzelgespräche**
- **Argumente *für* Atomwaffen verstehen**

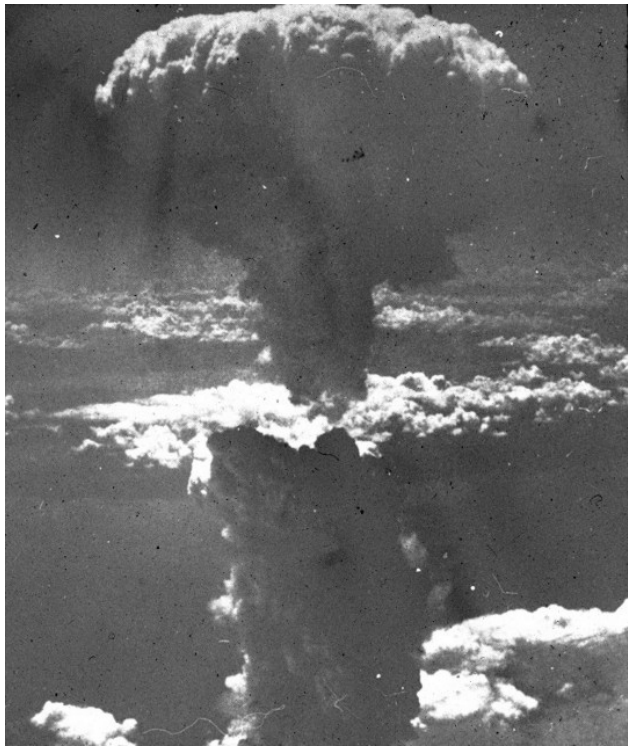
# **Inhalte des Vortrages**

- **Psychologische Forschung zu Atomwaffen**
- **Das Thema Nuklearwaffen ist komplex!**
- **Typische Argumente für und gegen Atomwaffen**
- **Was steckt hinter den Argumenten? Eisberg-Modell**
- **Psychologie gegen Atomwaffen: Zuhören!**

# Psychologische Forschung zu Nuklearwaffen (1950-1990)

- **Im Kalten Krieg**
  - Angst vor Atomkrieg, Leben mit atomarer Bedrohung
  - Psychische Erkrankungen der Bevölkerung
- **Einstellung zu Nuklearwaffen**
  - PRO: gut/böse, Angst vor Feind
  - KONTRA: Weltfrieden, Angst vor Atomkrieg
    - *Aktives Engagement in der Friedensbewegung?!*
- **Entscheidungen zu Nuklearwaffen (PRO):**
  - wenig Zeit um über Folgen nachzudenken
  - *Implizite Annahmen: Abschreckung funktioniert!*

# Kollektive Erinnerung Hiroshima und Nagasaki



# Zivilgesellschaft Friedensbewegung



# Völkerrecht



# Humanitäre Folgen und menschliches Leiden





# Internationale Politik Abrüstungsbemühungen



# Die typischen Argumente

Contra!



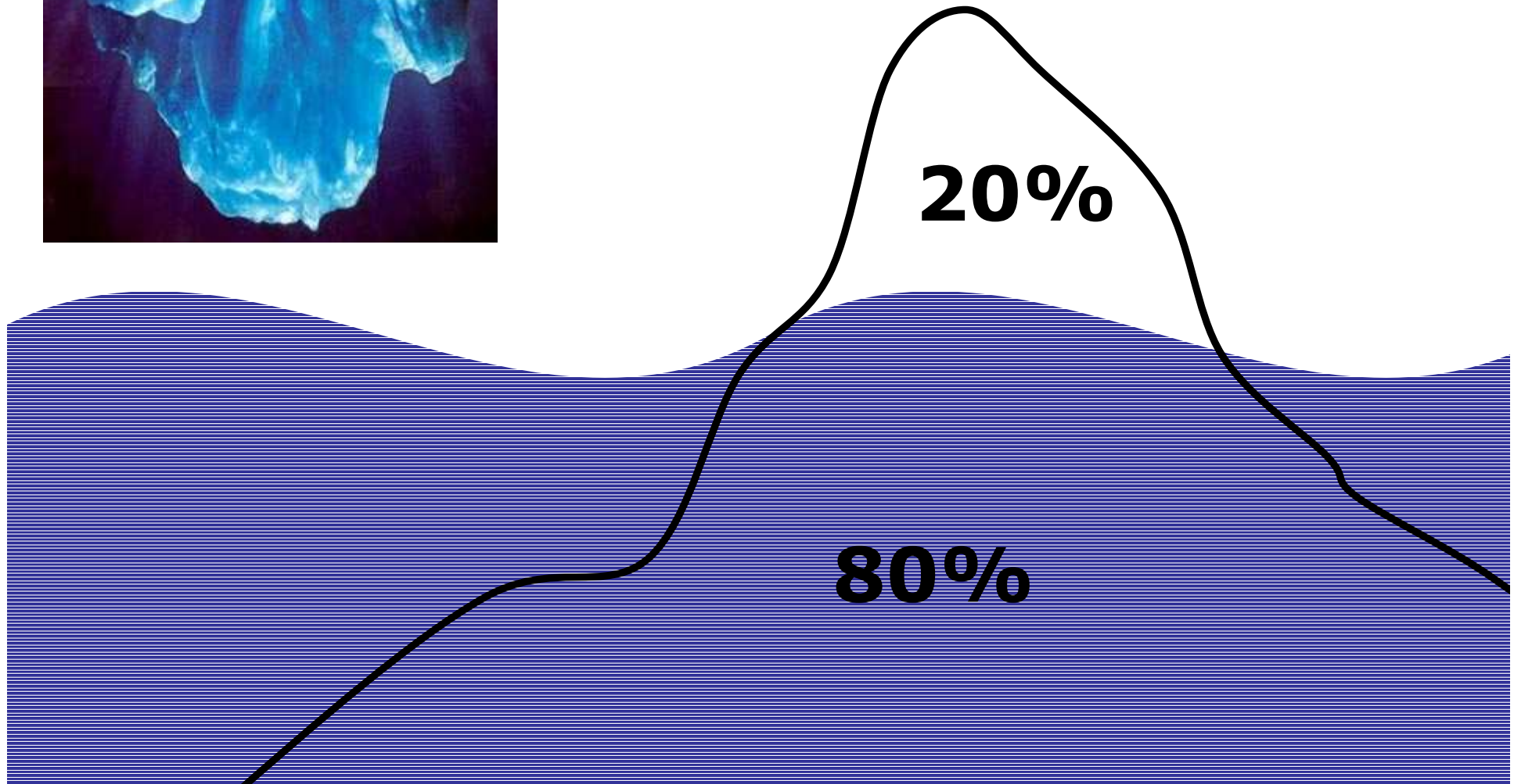
Pro!

*«Hätten wir das Wort, bräuchten wir die Waffen nicht.»*

*Ingeborg Bachmann*



# Eisberg-Modell



# Eisberg-Modell: thematisch (1)

**kognitiv-funktional**

*„militär-strategisch sinnlos“*

**ethisch-moralisch**

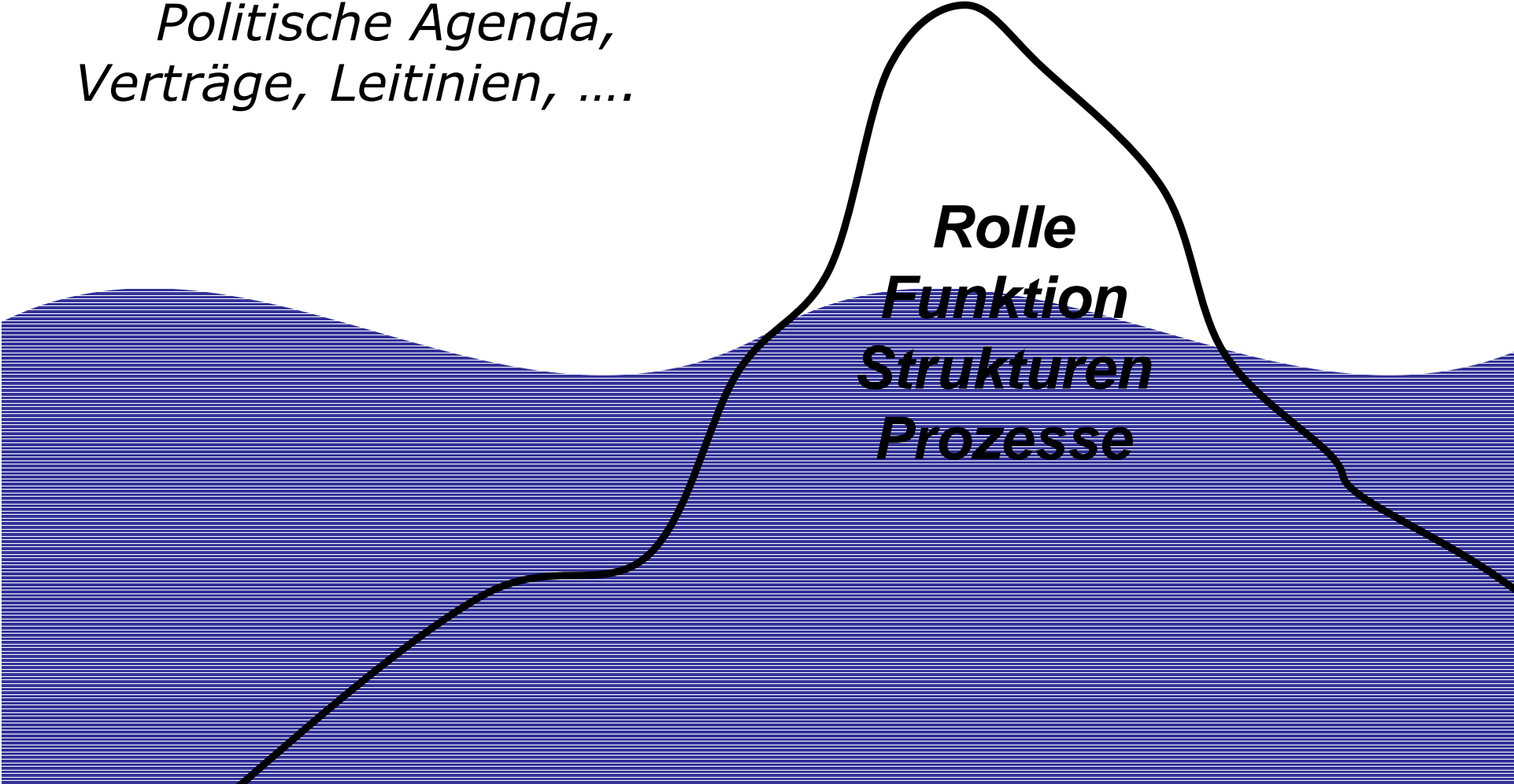
*„unmoralisch und leidbringend“*

**Argumente**

The diagram illustrates the iceberg model of an issue. A black outline of an iceberg is shown floating on a blue, wavy background representing water. The word 'Argumente' is written inside the visible part of the iceberg. To the left of the iceberg, two levels of text are listed: 'kognitiv-funktional' with the subtext '„militär-strategisch sinnlos“' and 'ethisch-moralisch' with the subtext '„unmoralisch und leidbringend“'. The text is positioned to the left of the iceberg, suggesting these are the underlying, submerged aspects of the issue.

# Eisberg-Modell: kontextuell (2)

*Regierungsdruck, Koalitionsvertrag,  
Entscheidungsprozesse,  
Politische Agenda,  
Verträge, Leitlinien, ....*



**Rolle  
Funktion  
Strukturen  
Prozesse**

The diagram illustrates an iceberg model. The visible part above the waterline is a black outline containing the text 'Rolle', 'Funktion', 'Strukturen', and 'Prozesse'. The submerged part below the waterline is a blue shaded area with horizontal lines, representing the underlying context. The waterline is a wavy black line.

# Eisberg-Modell: persönlich (3)


*„Was denken Sie persönlich?“*

*„Wie stellen Sie sich eine Welt ohne Nuklearwaffen vor?“*

*„Wann fühlen Sie sich sicher?“*

*„Warum arbeiten Sie in der Politik?“*

**Erfahrung  
Gefühle, Ängste**

The diagram illustrates the iceberg model of personal experience. A blue, wavy line represents the water surface. Below the surface, a large, dark blue area represents the submerged part of the iceberg, labeled 'Erfahrung' (Experience) and 'Gefühle, Ängste' (Feelings, Fears). A black line representing the visible part of the iceberg rises from the submerged area, forming a peak and then descending. The four questions listed on the left are positioned above the water surface, indicating they are visible to the public. The submerged area is much larger than the visible part, suggesting that the underlying experience and feelings are more significant than the visible statements.

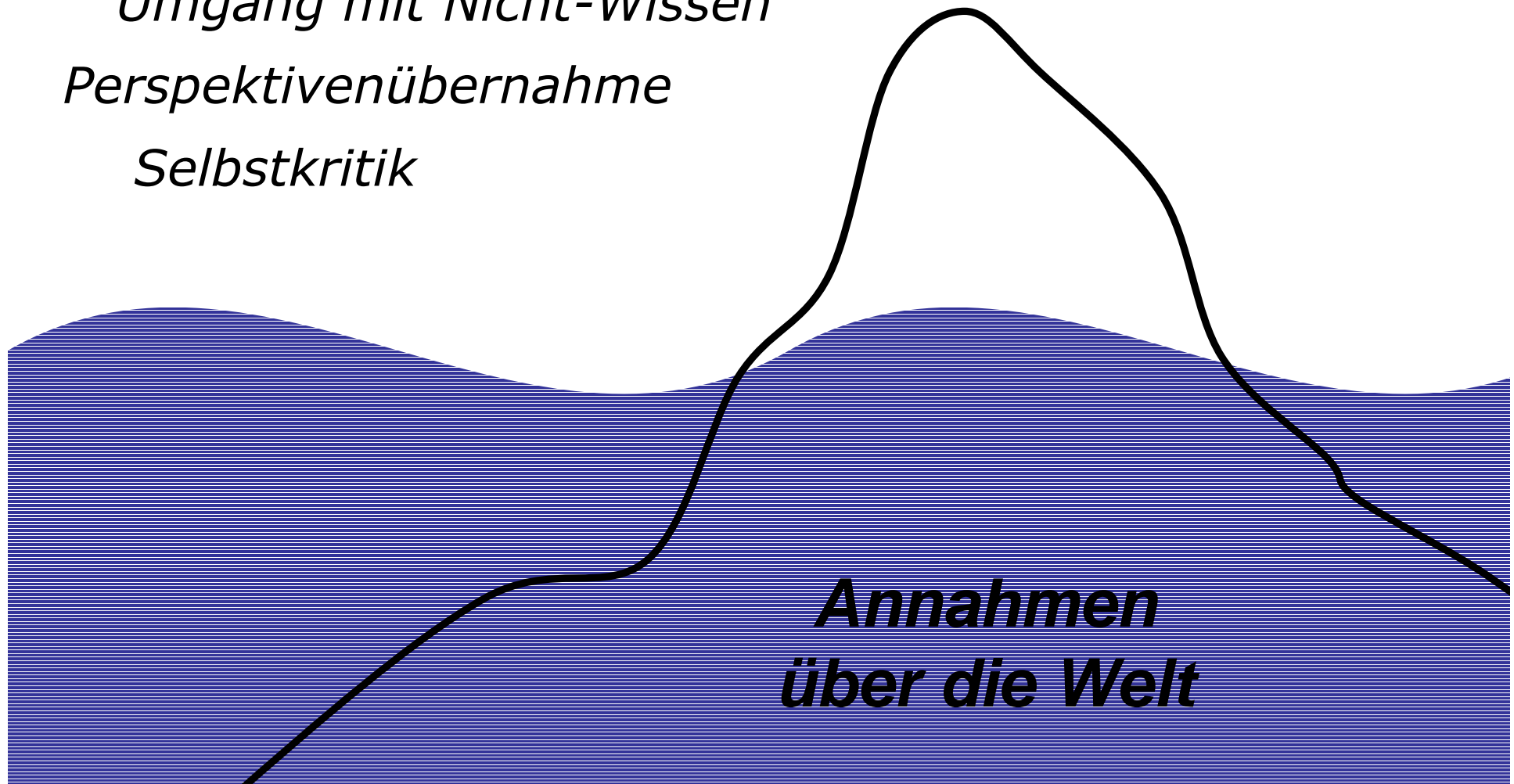
# Eisberg-Modell: sozio-kognitiv (4)

*Umgang mit Komplexität*

*Umgang mit Nicht-Wissen*

*Perspektivenübernahme*

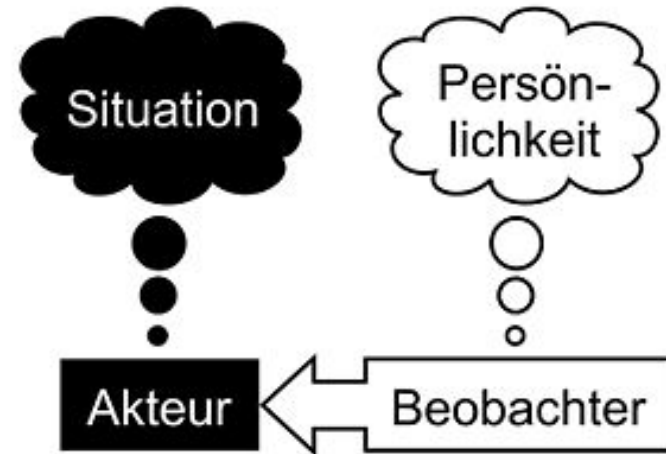
*Selbstkritik*



***Annahmen  
über die Welt***



# Der fundamentale Attributionsfehler



*“Solange Nuklearwaffen in der Welt existieren, ist es sinnvoll, selber noch welche zu haben - oder zumindest unter einem Schutzschirm zu sein, wie in unserem Fall das Nato-Bündnis....”*

*“...Führer in Ländern, die nach Nuklearwaffen streben, sind Typen mit Großmacht- und Überlegenheitsgelüsten.”*

## Die perspektivische Attributionstendenz

A: Nuklearwaffen garantieren nationale Sicherheit und Frieden.

B: Gegen wen müssen wir uns schützen? Wie definieren Sie Frieden? Was ist Sicherheit für Sie? Können Sie sich auch eine Welt ohne Nuklearwaffen vorstellen?...

A: Wir müssen instabile Staaten davon abhalten, Waffen zu erwerben.

B: Wie machen wir das? Denken Sie, Vertreter eines Nicht-Nuklearwaffenstaates würden Ihnen zustimmen?...



**„Die Befreiung der Bombe“  
Hermann Scheer (1944-2010)**

*„Atomwaffen sind nicht allein Mittel der  
Abschreckung und einer möglichen  
Vernichtung allen Lebens.*

*Sie sind unverträglich mit jeder stabilen  
Friedenspolitik und jeder  
Zivilisationsmoral.“*

# Humanitäre Dimension «Austrian Pledge»

- Regierungskonferenzen "Humanitäre Folgen von Atomwaffen«  
Norwegen (2013), Mexiko (2014) und Österreich (2014)
- Stigmatisierung, Verbot und Eliminierung von Atomwaffen  
angesichts ihrer inakzeptablen humanitären Folgen
- Die humanitäre Dimension als Kern des Atomwaffendiskurses!



Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!



# Herzlichen Dank!

Prof. Alexander Redlich

Prof. Martin Kalinowski

Probe-Interview-PartnerInnen vom ZNF und IFSH

Inga Blum, Dialogprojekt IPPNW

Xanthe Hall, Abrüstungsexpertin IPPNW Deutschland

Forum Friedenspsychologie (FFP e.V.)



**Forum Friedenspsychologie**

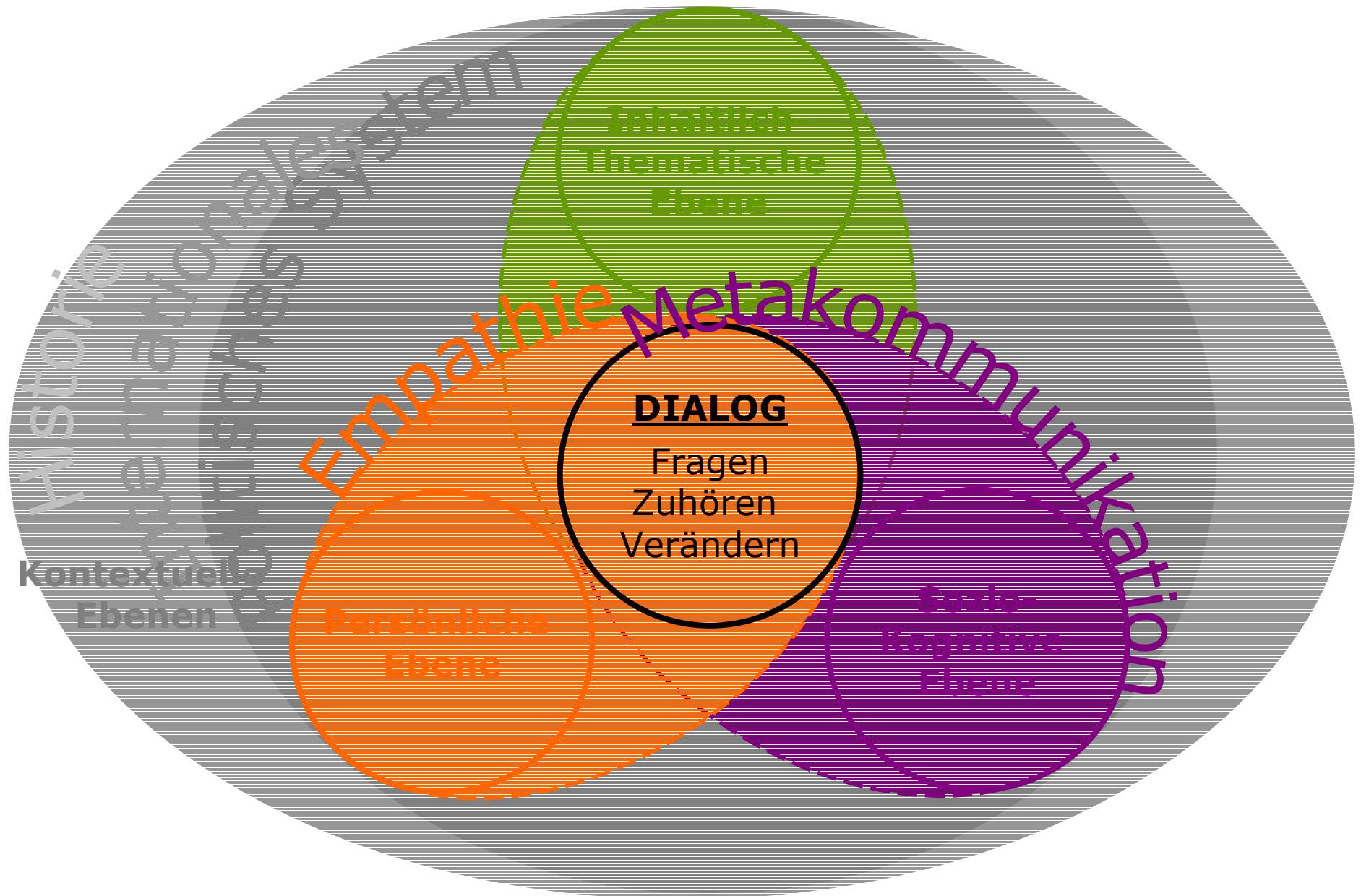
Zentrum für  
Naturwissenschaft und  
Friedensforschung



# Literatur

- Broschüre „Dialogue with Decision Makers“ IPPNW Weltkongress 2010 in Basel
- „Wissenschaft & Frieden“ 4/2010





*Elemente eines effektiven Dialogs (Koch, 2009)*



# Argumentationssystem

## 1) Inhaltlich-Thematische Ebene (Positionen, Argumente, Begründungen)

**Argumentationslinien:** kognitiv-funktional, ethisch-moralisch (Cohrs 2004)

**Kritische Punkte:** direkte vs. strukturelle Gewalt

„Kategorien von Anwendbarkeit“ (Zerstörung, Proliferation, Terrorismus...)

Strukturelles Ungleichgewicht des NPT

**Gute Gründe:** Sicherheit und Stabilität, Status- und Machtsymbol

## 2) Kontextuelle Ebene (Institutionen, Strukturen, Regelwerke)

Verträge, Entscheidungsprozesse (z.B. Koalitionsvertrag)...

Relevanz des Themas auf der politischen Agenda, öffentliche Diskussion...

## 3) Persönliche Ebene (Individuelle Assoziationen, Erinnerungen, Gefühle)

**Assoziationen:** Hiroshima, Kalter Krieg, Pakistan, Teil der täglichen Arbeit...

**Erinnerungen:** Friedensbewegung, Militärdienst, Tschernobyl....

**Gefühle:** Angst, Hoffnung....

**Arbeit:** „Wie kam es dazu, dass Sie in diesem Bereich arbeiten?“

## 4) Sozio-kognitive Ebene (Infoverarbeitung, Wahrnehmung anderer)

**Komplexitätsreduktion,** Nicht-Wissen

**Perspektivische Attributionstendenz,** Perspektivenübernahme, Selbstkritik

# Nutzen des Argumentationssystems



- **Thematisch**  
→ **Wissen:** Fakten, Positionen und Argumente kennen
- **Kontextuell**  
→ **Kontext-Analyse:** Strukturen verstehen
- **Persönlich**  
→ **Empathie:** Interesse für individuellen Zugang zeigen
- **Sozio-kognitiv**  
→ **Meta-Kommunikation:** Reflexion und Selbstkritik fördern

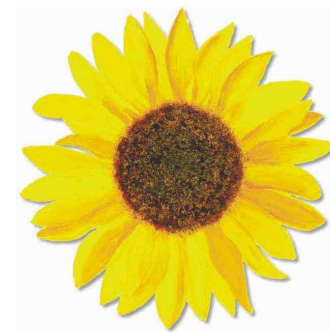
# Identitätskonflikt

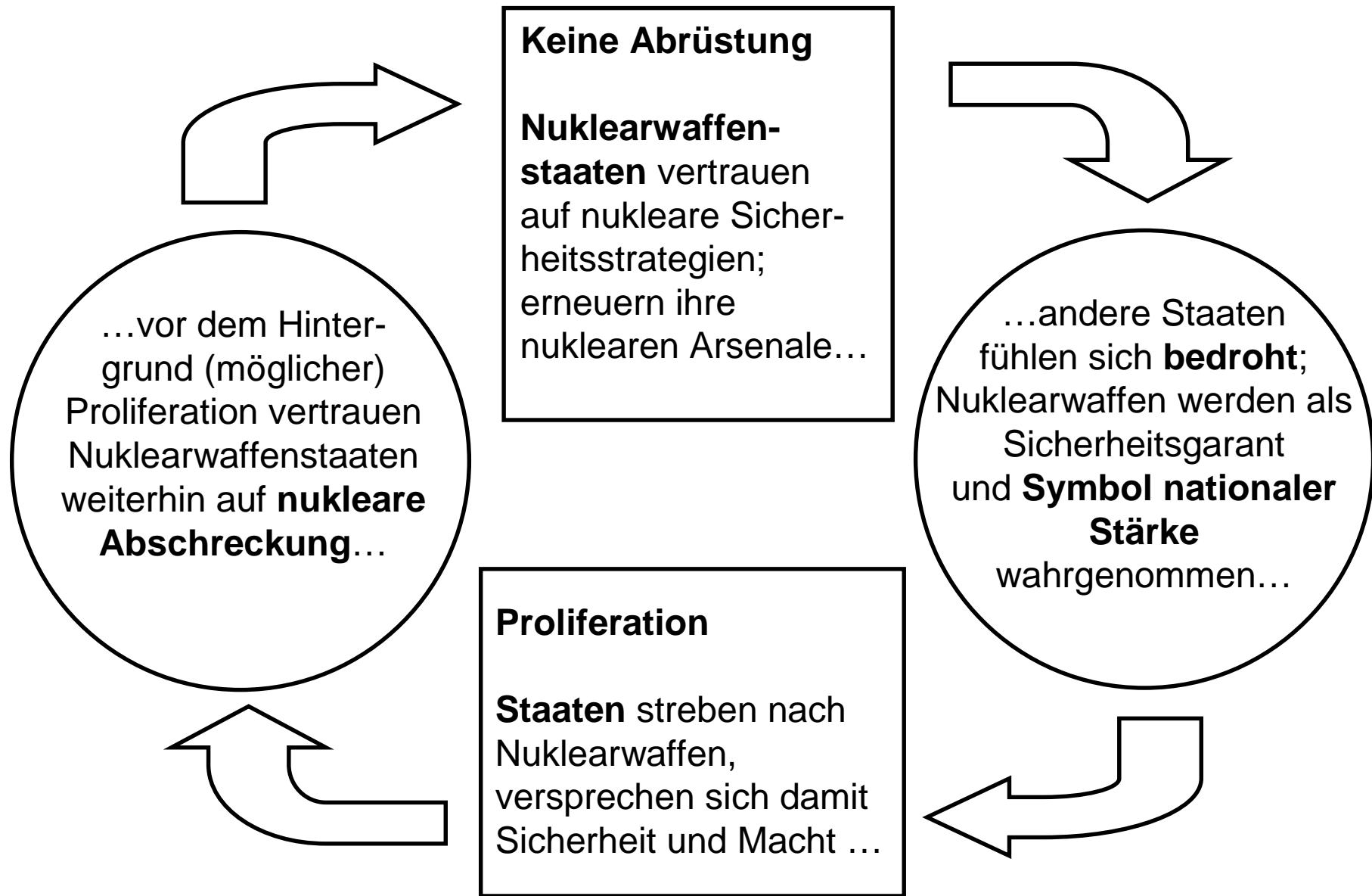
- **Ressourcen:** Land, Geld
- **Interessen:** Wachstum, Teilhabe
- **Identität:** Sicherheit, Status, Würde (ARIA)

*nach Jay Rothman (2001)*

# Weitere Faktoren...

- Angst: „Nuklearwaffen“ → Existentiell, Angst, Fight or Flight → Unbewusst bzw. bewusste Instrumentalisierung?
- Ambiguitätstoleranz: Umgang mit Unsicherheit
- Argumentationssysteme der „AbrüsterInnen“
- Wirkfaktoren von Dialogen



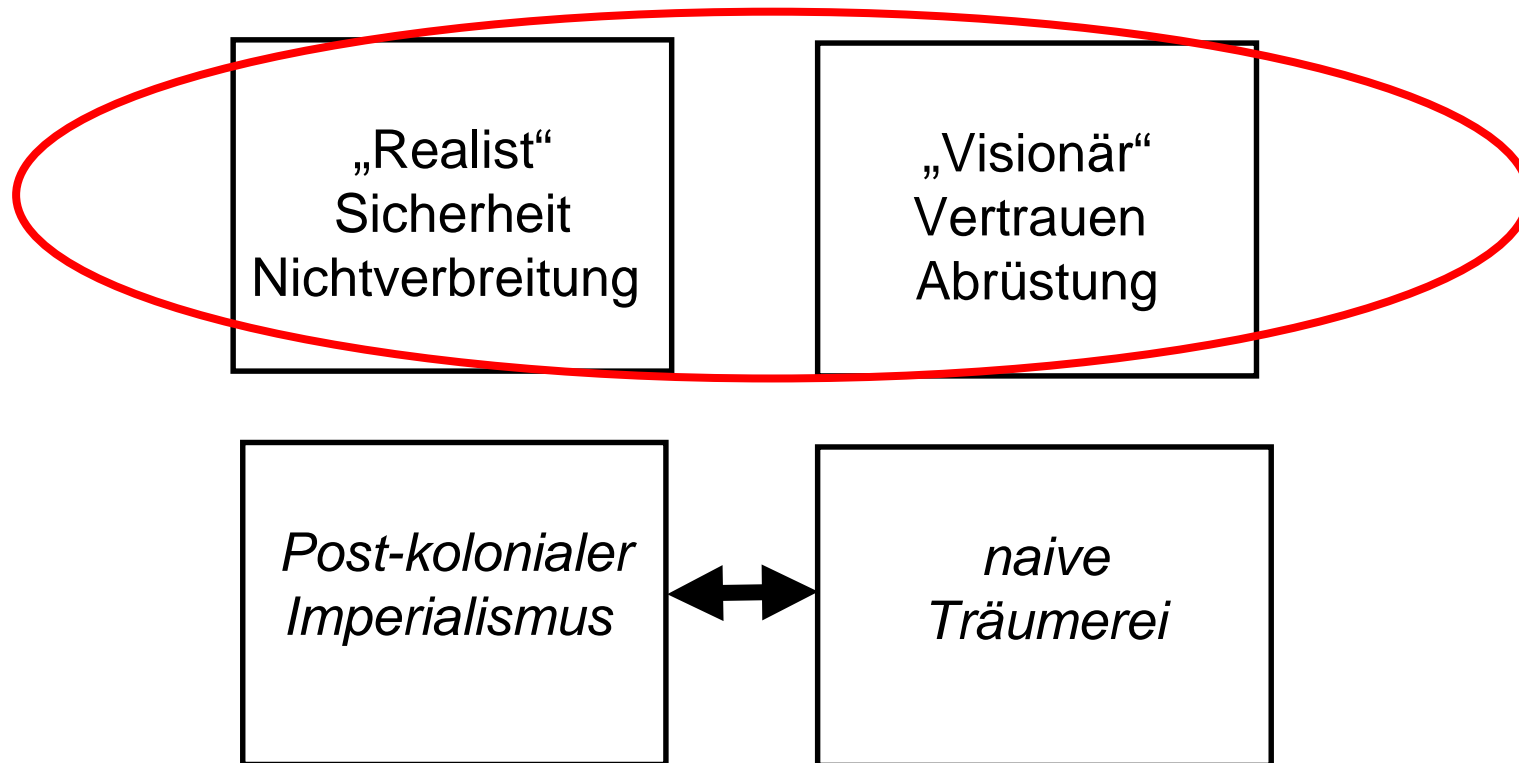


# Das Wertequadrat *Schulz von Thun 2001*



A: PRO

B: CONTRA



- *«Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.»*

*Mahatma Gandhi*

- *«Hätten wir das Wort, bräuchten wir die Waffen nicht.»*

*Ingeborg Bachmann*